

4. Ausgabe Dezember 2008
Preis für Eltern & Lehrer: 1,- €
Schülerpreis: -,50 €

SchillerZeitung

Merry X'mas!

In dieser Ausgabe u.a.:
Schafmörder gefasst! -
Neonazis in der Turnhalle! -
Interview mit Herrn Mohry -
Last-minute-Rezepte für ein
garantiert Frohes Fest -
und... und... und!

Inhalt:

Schafmörder gefasst	S. 2
Ohne Gewehr	S. 2
Interview mit Herrn Mohry	S. 3
Weihnachtsseite	S. 4
Schillernde Lehrerportraits	S. 5
Heroinsucht	S. 6
Horoskope	S. 7
Förderverein	S. 7
Eine Geschichte	S. 8
Noch eine	S. 9
Neonazis in Turnhalle	S.10
Tag der offenen Tür	S.10
Die Bildergeschichte	S. 11

Ohne Gewehr!

Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautete, dass die Lehrerinnen und Lehrer des SGP am Donnerstag, dem 18. Dezember eine Weihnachtsfeier des Kollegiums veranstalten. Für den Folgetag, den Freitag, ist ein Notbetrieb organisiert: Schülerinnen und Schüler, die trotz der vorweihnachtlich-friedlichen Stimmung partout von ihren Eltern im SGP abgegeben werden müssen, werden ab 8.20 Uhr von Herrn Walczak, Frau Winter und Frau Li in der Mensa mit Weihnachtsliedern unterhalten. Außerdem schenkt die Mensa Glühwein aus und verkauft Spekulatius in verbraucherfreundlichen 1,5-kg-Packungen.

Lehrerinnen und Lehrer, die aus religiösen Gründen von der Teilnahme an der Weihnachtsfeier absehen werden, erteilen natürlich ihren Unterricht laut Stundenplan. Näheres über den Verlauf der Feier entnehmen bitte dem Polizeibericht!

Diese Informationen sind -wie immer- **ohne Gewähr!**

Quelle: sprudelt nicht mehr!

Viehisch!

Die meisten von euch haben bestimmt mitbekommen, dass unsere Schafe weg sind. Die traurige Wahrheit ist: Sie wurden so schwer verletzt, so dass sie eingeschläfert werden mussten.

Herr Walczak fand die Tiere am Morgen des 21. August verletzt vor und rief sofort einen Veterinär (das ist ein Tierarzt :-) - die Red.) und die Polizei. Einem der vier Schafe waren zwei Läufe gebrochen worden, einem anderen lief Blut aus der Nase. Die schlimmsten Verletzungen hatte das dritte Tier. Es wie eine klaffende Wunde auf, aus der innere Organe heraushingen.

Die beiden am schwersten verletzten Tiere mussten eingeschläfert werden.

Schon vorher hatte Herr Walczak mehrfach Steine im Gehege gefunden, mit denen offenbar nach den Tieren geworfen worden war.

Die Schuldigen wurden inzwischen gefasst. Es waren fünf Jugendliche von 14-18 Jahren, die im Umfeld unseres Gymnasiums wohnen. Der älteste der Täter wurde vorerst in eine geschlossene psychiatrische Klinik eingewiesen. Die Ermittlungen ergaben, dass mindestens drei der Beschuldigten mit Messern und selbstgebauten Werkzeugen auf die Tiere eingestochen und eingeschlagen haben.

Glücklicherweise haben zwei der vier Schafe überlebt, sich erholt und weilen jetzt in der Schiller-Grundschule.

(Quelle: MAZ + Pressemitteilung der Polizei)

Herr Mohry zur aktuellen Situation am SGP///

Unsere Reporter **Paul** und **Robert** trafen sich am 09.12.08 mit dem Schulleiter Herrn Mohry zu einem Interview.

Robert R.: Wie ist die aktuelle Lage an der Partnerschule in China?

Herr Mohry: Die Entwicklung an der Partnerschule in China läuft langsamer als ursprünglich geplant, da die Familien der Airbus-Angestellten, mit deren Kindern wir als Schüler gerechnet hatten, zum Teil noch gar nicht in Tianjin eingetroffen sind, zum andern Teil an einer englischsprachigen Schule untergekommen sind. Die Partnerschule hat zur Zeit eine große Nachfrage für den Vorschulkindergarten, also von Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Auch gibt es einige Kinder, die im Grundschulalter sind, so dass sich hier ein Bedarf abzeichnet.

Schüler für die Sekundarstufe 1 werden wir voraussichtlich ab Februar 2009 aufnehmen können und ab dem Schuljahr 2009/10, also ab August 2009 rechnen wir mit rund 50 Schülern in den verschiedenen Jahrgangsstufen bis zur Klasse 10.

Robert R.: Bisher residiert das Schiller Gymnasium Potsdam in einem von der Stadt Potsdam angemieteten Schulgebäude. Was wird sich daran in Zukunft ändern?

Herr Mohry: Seit April 2008 sind die Voraussetzungen für den Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages, also für einen langfristigen Pachtvertrag mit der Stadt, endlich geschaffen worden, da nun die Stadt frei über die Liegenschaft verfügen kann. Nun verhandeln wir mit dem Kommunalen Immobilien Service der Stadt (KIS) über die Laufzeit

und den Pachtzins. Die nächsten Verhandlungen wurden für Mitte Januar 2009 vereinbart, ab dem neuen Schuljahr 2009/10 sollen diese dann abgeschlossen sein.

Robert R.: Es sind viele Schäden am Schulgebäude sichtbar, zum Beispiel Wasserschäden, kaputte Fenster etc., gegen die die Stadt als Eigentümer des Gebäudes nichts unternommen hat. Wird sich nach dem Kauf die Situation verbessern?

Herr Mohry: Ihr habt Recht, die Schäden an den Gebäuden, Turnhalle und Schulgebäude, sind zum Teil grundlegend. Wegen der kaputten Fenster und der fehlenden Wärmedämmung kommen Jahr für Jahr hohe Heiz- und Stromkosten auf uns zu. Es liegt in unser aller Interesse, für diese Probleme eine Lösung zu finden. Das sieht nun, sehr spät, auch die Stadt so. Denn wir bezahlen jeden Monat 6500,- € allein für die Miete des Grundstücks und der Gebäude. Auf die Jahre hochgerechnet sind das insgesamt schon eine halbe Million Euro in sechseinhalb Jahren, die wir dem KIS als Mieteinnahmen gezahlt haben. Dafür hätte die Stadt schon einiges renovieren können und müssen.

Hinzu kommen dann noch die extrem hohen Kosten für die Fernwärme, die die Schule ja auch noch tragen muss. Diese Kosten könnten durch eine entsprechende Wärmedämmung und mit anderen Energieträgern deutlich reduziert werden.

Hier hat uns die Stadt Potsdam als Vermieter bisher finanziell nicht unterstützt, das soll nun aber bis Mitte des Jahres anders werden. Mit Übertragung der Liegenschaft auf uns aber müssen wir in Zukunft alle Sanierungsarbeiten und notwendige Reparaturen aus eigenen Mitteln vornehmen.

In diesem Zusammenhang haben einige wenige Schüler gedacht, ich hätte das neue Auto aus den Schulgeldern gekauft, anstatt die Gelder für die Schule zu verwenden.

Das ist natürlich Unsinn, denn der Wagen ist als Firmenwagen der Trägergesellschaft günstig geleast und überhaupt nicht mein Eigentum.

Da unsere Trägergesellschaft in den kommenden Monaten als geeinnützig anerkannt werden wird, werden sich hoffentlich solche unsinnigen Vermutungen in Zukunft nicht mehr ergeben.

Verschiedene Schüler kamen zu Theorien, wie man Geld einnehmen könnte und die Stadt Potsdam zur finanziellen Beteiligung gewinnen kann. Diese Ideen finde ich gut, da es deutlich macht, dass sich mehr und mehr Schüler mit unserer Schule identifizieren.

Robert R.: Wird in Betracht gezogen, dass das Schulgeld wegen dieser Reparaturen erhöht werden soll?

Herr Mohry: Nein, es ist derzeit nicht geplant, das Schulgeld zu erhöhen. Das wird aber jährlich im April für das kommende Schuljahr festgelegt.

Robert R.: Gut, herzlichen Dank für das Interview und Ihren Zeitaufwand.

Herr Mohry: Nichts zu danken, ich gebe gern Informationen, um die Schüler auf dem Laufenden zu halten.

Wir hoffen, dieses Interview konnte einen aufschlussreichen Bericht über die anstehenden Themen liefern.

Weihnacht-Weihnacht überall!

Truthahn mit Whisky

Ein traditionelles Rezept

Man kaufe einen Truthahn von fünf Kilogramm (für 6 Personen) und eine Flasche Whisky (am besten schottischen Malt), dazu Salz, Pfeffer, Olivenöl und Speckstreifen.

Truthahn salzen, pfeffern, mit Speckstreifen belegen, schnüren und etwas Olivenöl hinzugeben.

Ofen auf 200°C einstellen. Dann ein Glas Whisky auf gutes Gelingen trinken. Anschließend den Truthahn auf einem Backblech in den Ofen schieben. Nun schenke man sich zwei schnelle Glas Whisky ein und trinke nochmals auf gutes Gelingen.

Nach 20 Minuten den Thermostat auf 250°C stellen, damit es ordentlich brummt. Danach schenke man sich drei Whisky ein.

Nach halm Schdunde öffnen, wenden unn den Braten überwachen. Die Fisskief Flasche ergreiff unn sich eins hinner die Binde kipp.

Nach 'ner weitem albernem Schunnde langsam bis zzum Ofen hinschlenderen uhd die Trute rumwenden. Drauf achtn, sisch nitt die Hand zu vabrennen an die Schaisss-Ohfndür. Sisch waidere ffünff odda siehm Wixki innem Glas - sisch - unn dann - unn so.

D'Drute weehrent drrai Schunn'nt (iss auch egal!) waidbraan unn all ßehn Minud'n pinkeln. Wenn üerntwi möch-

lich, ßumm Trathuhn hinkrieschn unn den Ohwn aus'm Viech ziehn. Nommal ein Schlugg geneemign uhd anschliesnt wida fasuchen, das Biest rauszukriegen. Den fadammt'n Vogel vom Bodn aufläsen unn uff 'ner Bladde hinrichten.. Uffbasse, dass nit Ausrutschn auff'm schaißfettichn Kühnbodn.

Wenn sisch droßdem nitt fameidn fasuhn wida aufßuschichtnodersohahaisallesjaeehscheißegaal!!!

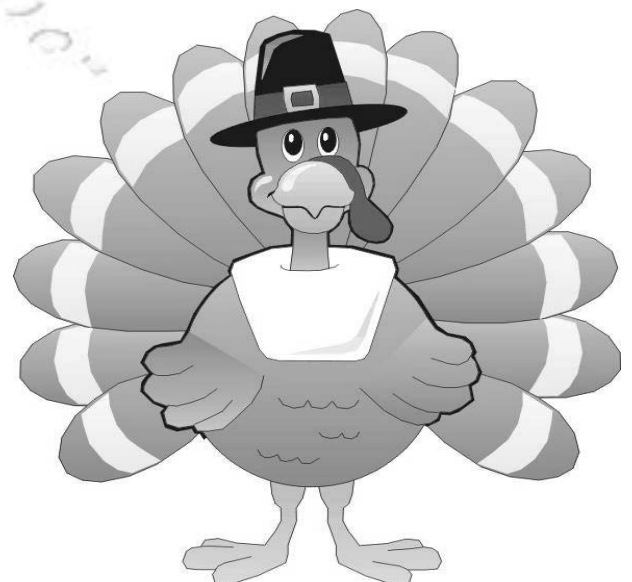
Ein bisschen schlafen. Den Truthahn am nächsten Vormittag, so gegen 17.00 Uhr, mit Mayonnaise und Aspirin kalt essen!

Frohes Fest!



Der Truthahn

Der Truthahn weiß es schon
seit ein'ger Zeit,
kurz vor Weihnachten ist es soweit.
Doch weiß er auch, das ist daran
das Gute,
zu dieser Zeit erwischt es auch
die dumme Pute !



Schillernde Lehrerportraits

Herr Thomas ist seit Ende November 2008 Lehrer am Schiller-Gymnasium Potsdam. Er übernimmt vorerst den gesamten Unterricht von Frau Liebscher in den Fächern Deutsch, Geschichte und Politische Bildung in der Sek I. Herr Thomas betonte auch, dass er seine Arbeitszeit nicht nur auf den Unterricht der Sek I beschränkt, sondern auch gerne in der Sek II unterrichtet. Er versucht auch Schülern mit schlechten Noten die Chance zu geben, ihre Stärken zu zeigen, ist jedoch der Meinung, Schüler, die nichts leisten wollen, haben auf einem Gymnasium nichts verloren.

Na denn man tau!



Frau Denner ist schon seit 1988 als Lehrerin tätig und unterrichtet seit knapp einem Jahr am Schiller-Gymnasium Potsdam. Sie unterrichtet Biologie und Chemie in der Sek I. Gute Zensuren auf den Zeugnissen ihrer Schüler sind ihr sehr wichtig, deswegen versucht sie, die Leistungsbereitschaft der Schüler mit Referaten zu fördern. Ihr ist es sehr wichtig, dass Unterrichtszeit nicht verschwendet wird, sondern die Zeit effektiv zum Lernen genutzt wird.

Jawoll!

Herr Küllmei ist seit September 2008 Lehrer am Schiller-Gymnasium Potsdam. Er unterrichtet Deutsch und LER in der Sek I und in der Sek II. Er versucht, seine Klassen bis zum Abitur zu begleiten, um ihre Schwächen und Stärken kennen zu lernen, dann kann er besonders auf die Schwächen des Schülers eingehen. Herr Küllmei interessiert sich sehr für Literatur und liest gerne. Er ist meist sehr gut gelaunt und ist immer für einen Spaß zu gebrauchen, vorausgesetzt, die Leistungen der Schüler stimmen.

Sehe doch kuhl aus, oder?



Heroin

Zugang i n e i n e a n d e r e W e l t ?

Sucht oder Traumwelt?

Heroin – diese Droge, welche den Körper und die Seele ins Negative zieht und ihn bis auf das Letzte zerstört, schreckt dennoch nicht jedermann davon ab, sie einzunehmen und es so zu einer Sucht kommen zu lassen.

Oft sind auch Jugendliche betroffen, welche die Drogen ausprobieren, obwohl sie in der Schule über die Risiken und Gefahren, die vor allem Heroin aufweist, aufgeklärt wurden. Vielleicht treibt sie Neugierde auf das so oft beschriebene „Glücksgefühl“ und den so erhofften Weg in eine Traumwelt. Manchen fehlt vielleicht nur das Gefühl der

Dazugehörigkeit und sie werden durch den so genannten Gruppenzwang veranlasst, ihr Leben mit einem großen Risiko zu gefährden.

Oft liegt es gar nicht an den Menschen selber, sondern an ihrer Umgebung. Die Enttäuschung über die Außenwelt führt zur Abkapselung und absoluter Gleichgültigkeit. Vielfach von anderen Menschen Verletzte suchen gar Trost in der Droge, um ein Gefühl wie Anerkennung und Schutz zu erlangen sowie ein stressfreies Leben führen zu können. So sieht das auch Reinhard K. Sprenger in „Mythos Motivation“:

Es ist besser, du bist von Heroin abhängig, als von einer Frau, denn Heroin lässt dich nie im Stich! Die heutige Bereitschaft zur Legalisierung

tet: Ein kontrollierter Umgang bewirkt, dass die Süchtigen nach einer zeitlich begrenzten Suchtphase von alleine wieder aufhören.



von Heroin wird mit dem folgenden schwachen Argument akzeptiert:

Jeder hat die persönliche Freiheit, Rauschgift zu nehmen. Damit schadet er ja niemandem. Doch Süchtige können nicht mehr kontrollieren, ob sie die Droge zu sich nehmen wollen. Es wird vom eigenen Körper verlangt. Durch die Abhängigkeit schaden Heroinsüchtigen vor allem sich selbst, da sie beziehungsunfähig werden und sich von der Familie und engen Freunden abkapseln.

Ein weiteres Argument für die Legalisierung von Heroin lau-

Das Problem dabei ist aber, dass die Abhängigen erst einmal dazu bereit sein müssen, professionelle Hilfe anzunehmen und sich auf diese Hilfe einzulassen.



Dieser Artikel von Luise Haarmann entstand im Deutschunterricht der Klasse 9c mit Herrn Küllmei.

Die Sterne lügen nicht!

(Natürlich übernehmen wir für die Richtigkeit der Voraussagen keine Gewähr)



Widder

(21.3.-20.4.)

Schule: Passen sie auf ihre Beteiligung im Unterricht auf, es könnte sein, dass es ein paar Komplikationen mit einigen Lehrern geben wird.

Liebe: Es läuft alles wie geplant. Es wird kein Streit aufkommen.



Stier

(21.4.-20.5.)

Schule: Alles im grünen Bereich. Die Noten sind gut und mit den Lehrern gibt es keinen Stress.

Liebe: Jetzt bloß nix falsches sagen! Jedes falsche Wort führt zu einem Desaster.



Zwillinge

(21.5.-21.6.)

Schule: Etwas mehr lernen und alles ist schick. Die nächste Arbeit wird ein Kinderspiel.

Liebe: In der nächsten Zeit werden sie kein Glück haben, einen Partner zu finden. Aber nicht den Mut verlieren!



Krebs

(22.6.-22.7.)

Schule: Achtung! Es wird eine Tief-Phase geben. Mehr Lernen ist angesagt.

Liebe: Alles in bester Ordnung. Ihre Beziehung bleibt noch lange bestehen.



Löwe

(23.7.-23.8.)

Schule: Es wird schwieriger und schwieriger, aber irgendwann in der nächsten Zeit kommt die Verbesserung.

Liebe: Akzeptieren sie die Meinung ihres Partners. Ändern können sie sowieso nichts.



Jungfrau

(24.8.-23.9.)

Schule: Alles ist gut. Aber passen sie auf! Wenn sie jetzt nicht ein bisschen mehr lernen, werden sie bald schlechter werden.

Liebe: Wenn sie jetzt noch keinen Partner haben, dann ist jetzt der beste Augenblick, um jemanden zu finden.



Waage

(24.9.-23.10.)

Schule: Sie werden jetzt ein bisschen vergesslicher. Passen sie auf ihre sieben Sachen auf!

Liebe: Gehen sie vorsichtig an eine neue Beziehung heran. Sie können viel falsch machen.



Skorpion

(24.10.-22.11.)

Schule: Es kann nur noch besser werden. Sie haben ihr Tief überwunden.

Liebe: keine Sorge, wenn sie jetzt nicht so ein Glück in der

Liebe haben. Es wird besser.



Schütze

(23.11.-21.12.)

Schule: Sie sind an ihrer oberen Leistungsgrenze. Sehr gut!

Liebe: Sie sind der Schwarm aller Mädchen/Jungs in ihrer Schule. Viel Spaß!



Steinbock

(22.12.-20.1.)

Schule: Setzen sie sich hin und lernen! Es wird sonst Stress geben.

Liebe: Sie werden in der nächsten Zeit kein so großes Glück in der Liebe haben. Warten sie diese Zeit ab!



Wassermann

(21.1.-19.2.)

Schule: Werden sie nicht zu auffällig im Unterricht! Sonst bekommen sie noch einen Verweis.

Liebe: Sie finden endlich die Richtige. Diese Beziehung wird lange halten.



Fische

(20.2.-20.3.)

Schule: Ihre Noten werden besser und besser. Das richtige Einschleimen gibt der Sache den letzten Schliff.

Liebe: Werden sie nicht zu aufdringlich. Das könnte bittere Folgen haben.

www.freunde-des-schiller-gymnasiums-potsdam.eu

Nachdem überall in der Schule die Werbetrommel gerührt worden war, fanden sich am 15. Oktober 13 Menschen zusammen, um den neuen Förderverein „Freunde des Schiller Gymnasiums Potsdam“ zu gründen. Es gibt eine Satzung, einen Mindestbeitrag (20,- € pro Jahr), einen Vorstand und zwei Kassensprüferinnen. Das Nächste sind Beurkundung und Eintragung im Vereinsregister, Aufnahme einer

Bankverbindung und die Vorstellung des Vereins über das Internet (Adresse siehe Überschrift!) Z.B. möchten wir mit den „Ehemaligen“ der Schule weiterhin Kontakt pflegen. Ziel ist, dass sich die „Ehemaligen“ weiterhin mit der Schule verbunden fühlen, zu Festen kommen und sich mit den Schülern über ihren weiteren Werdegang austauschen. Wir hoffen uns die Knüpfung eines Netzwerkes, in dem Informatio-

nen und Hilfe aus der Berufs- und Studienwelt an die Schüler weitergegeben werden und so Ideen über die berufliche Zukunft der Schüler entstehen können. Der Verein wird auch versuchen, Freunde der Schule zu finden, die uns in der Projektarbeit unterstützen wollen. Nicht nur finanzielle Unterstützung von Schülern und Projekten ist willkommen, sondern auch ideelle.

Noch 'ne Geschichte!

"Beeil dich, ich muss zur Schule" ruft Sally, die lautstark gegen die Badezimmertür hämmert. Die Badezimmertür öffnet sich, und Sally's kleine Schwester Sarah guckt ihre große Schwester beleidigt an, die genervt an ihr vorbei geht und die Tür hinter sich knallend ins Schloss fallen lässt.

So beginnt jeder Morgen bei Familie Scholl. Für Sally existiert das Wort Frühstück nicht, und so sieht sich die komplette Familie erst am späten Abend wieder. Doch das findet sie nicht schlimm - im Gegenteil, sie würde am liebsten auswandern, irgendwohin weit weg von ihrer kleinen 10jährigen Schwester und der Schule. Hin zu ihrem Freund Lukas. Bei ihm ist sie immer glücklich. Sie kann sich an ihn kuscheln und ihren Gefühlen freien Lauf lassen. Die beiden sind schon seit ganzen 2 Monaten und 21 Tagen zusammen. Aber bevor Sally zu ihrem Schatz kann, muss sie noch in die Schule. Jeden Tag sagt sie zu ihrer besten Freundin Marie: "Warum gehen wir überhaupt in die Schule? Das bringt doch sowieso nichts und ist auch noch totlangweilig. Ich könnte viel länger bei meinem Schatz sein."

Es klingelt! Die letzte Stunde ist vorbei. Heute sind Sally und Marie verabredet. Dieses Mal gehen sie zu Marie nach Berlin. Schon im Bus fängt das Schwärmen und Lästern an. "Hast du den neuen Typen auf der Schule gesehen? Der ist so süß.", sagt Marie. Sally antwortet nur: "Aber es war klar, dass sich Laura sofort an ihn ranmacht. Ich weiß nicht, was sie denkt, aber die Schönste ist sie nicht gerade." Beide fangen lautheils an zu lachen. Sie reden die gesamte Busfahrt und den Nachmittag nur über solche Themen. Dann aber herrscht Hochbetrieb im Haus von Marie.

Um 18:00 Uhr beginnen die beiden Mädchen, sich sehr stark zu schminken, sich sehr hautzeigend anzuziehen und sich so doll zu parfümieren, dass das ganze Haus nach mindestens 3 Sorten Parfüm riecht. "So, dann mal los!", ruft Sally zu Marie. Sie nehmen die Bahn um 22:15 Uhr und fahren in Richtung Matrix, einem Club in Berlin. Die beiden Mädels stellen sich an die sehr lange Warteschlange und warten darauf, dass sie rein können.

Natürlich stehen sie schon bald auf der Tanzfläche und fangen an, ihren ersten Drink zu schlürfen.

Als Erstes wird die ganze Disco ganz genau in Betracht genommen, besser gesagt alle Typen, die dort herumlaufen. "Das ist ja kein Fremdgehen, ich meine, gucken ist doch erlaubt, oder nicht? Außerdem macht er das doch bestimmt auch. Was meinst du?" fragt Marie ihre beste Freundin. "nj also schlecht fühle ich mich schon... wenn ich mitbekommen würde, dass Mike auch nur einem anderen Mädchen hinterher gucken würde, dann würde ich durchdrehen!" antwortete Sally. Doch das schlechte Gewissen ist schon bald wieder vergessen, als die beiden mit zwei Typen tanzen und langsam lustig werden. Plötzlich erscheint Lukas -der Freund von Marie- hinter ihnen und flüstert Marie etwas ins Ohr. Kurz darauf verabschiedet sie sich von Sally und verschwindet Händchen haltend mit Lukas im Getümmel.

Sally steht allein mitten auf der Tanzfläche und trinkt den letzten Schluck ihres Cocktails. Sie entschließt sich, nach Hause zu gehen und versucht, sich durch die große Menschenmenge zu quetschen. Draußen angekommen, wird die Musik leiser und sie fängt an, darüber nachzudenken, ob es nicht besser wäre, sich von Mike zu trennen, da sie nicht glaubt,

dass eine Fernbeziehung weiterhin funktioniert. Und schon hält sie das Handy mit zitternden Händen fest und versucht, sich darauf zu konzentrieren, die richtige Nummer zu wählen. Es klingelt... doch keiner geht ran.

Sie ist vollkommen allein und sie ist sich jetzt sicher, dass sie weg will. Weg von allem und ein neues Leben anfangen - irgendwo... weitweg.

Seit diesem Abend habe ich nichts mehr von den beiden gehört. Sally und ihre beste Freundin Marie sind spurlos verschwunden! Ich bin übrigens Lana, die kleine Schwester von Sally. Ich habe mir schon verschiedene Gründe überlegt, warum Sally so einfach verschwindet...ohne mir Bescheid zu sagen...ohne sich zu verabschieden! Und vorallem ist es nicht normal, mit 16 einfach so zu gehen. Das einzige, was mir von ihr geblieben ist, sind alte Fotos und ihr Tagebuch.

Dort hat sie alle ihre Erinnerungen von ihrem Freund und ihr, Streit mit mir und unseren Eltern...Das macht mich traurig! Wo ist sie hin? Plötzlich schrecke ich auf; werde aus meinen Gedanken gerissen, weil das Telefon klingelt. Ich gehe ran: "Hallo?" - keine Antwort. Ich gehe in die Küche, um mir etwas zu essen zu machen. Erneut das Telefon: "Hallo? Wenn dort jemand ist, bitte melde dich!" -ein gequältes Schluchzen lässt mich aufhorchen. Dieses Schluchzen kenne ich nur zu gut. Es ist das Schluchzen von Sally."Sally, Sally, wo bist du? Geht's dir gut? Wo bist..."- ein ohrenbetäubendes Geräusch, sie hat aufgelegt! Spätestens jetzt weiß ich, dass ich ihr helfen muss. Ich packe meinen Rucksack und mache mich auf den Weg. Ich werde sie finden, auch wenn es das Letzte ist, was ich tue!!!

Traumgeschichte

Es war an einem kalten Wintertag. Wie immer stand ich morgens auf, ging zum Frühstück und aß meine Cornflakes. Alles war normal, doch dann rief meine Mutter mit lauter Stimme, dass ich los müsse. Ich zog mich an und ging wie immer meinen Schulweg. Doch irgendetwas stimmte nicht. Ich fühlte mich beobachtet. Ich hatte das Gefühl, das mich irgendetwas verfolgte. Unwohlsein überkam mich. Doch dann kam mein Bus. Ich stieg ein und fuhr zur Schule. Aber im Bus saß ein Mann. Er war dunkel gekleidet und käsebleich im Gesicht. Er hatte riesige Augen, die nicht mehr aufhörten, mich anzustarren. Dann kam ich in der Schule an. Aber alles war still und leer. Nur ein Mann saß auf einer Bank am Waldrand. Dieser Mann saß auch im Bus! Er starrte mich wieder an. Ich rannte, so

schnell ich konnte, ins Schulhaus. Die Stunden und Pausen vergingen heute sehr schnell. Die Schule war zu ende und ich wollte wie immer, meinen Schulweg zurückfahren. Doch etwas hinderte mich daran. Dort saß wieder dieser Mann. Aus seinem rechten Ärmel hing seine Hand herunter. Die Hand hatte kein Fleisch, sondern nur noch Knochen daran. Meine Freundin stand auf der anderen Straßenseite. Ich wollte gerade zu ihr gehen, aber der dunkel gekleidete Mann ging an ihr vorbei und sie war verschwunden! Weg, sie war nicht mehr da! Ich suchte sie. Aber vergebens. Ich setzte mich in den Bus, um nach Hause zu fahren. In dem Bus saß wieder dieser Mann. Und dort auf der Bank daneben sah ich sie sitzen, meine Freundin... Ich stieg aus und eilte ihr nach. Blau und ausgehungert war

sie. Doch als ich ausgestiegen war, war sie verschwunden. Ich war verwirrt. Überall sah ich auf einmal diese Männer, nur sie, meine Freundin, fand ich nicht. Ich suchte vergebens nach ihr. Ich fand nicht mehr zurück. Doch auf einmal bekam ich einen Schlag auf den Hinterkopf. Dann wachte ich auf und sah, wie meine Mutter neben mir stand. Sie fragte, was denn gewesen sei. Ich erzählte ihr alles, was in meinem Traum vorkam. Am nächsten Tag rief ich gleich meine Freundin an, um zu sehen, wie es ihr geht und ob alles nur ein schrecklicher Albtraum war. Wir verabredeten uns und ich sprang ihr glücklich in die Arme...

Enstanden nach einem Bild von René Magritte im Deutschunterricht der 7b mit Frau Czech



Neonazis feierten in unserer Turnhalle

Getarnt als Fußballmannschaft mieteten sie unsere Turnhalle!

Eine Gruppe Rechtsextremer hat unerkannt seit September unsere Sporthalle genutzt und sie offenbar zu einer Neonazi-Feier am 9.11.08 missbraucht.

Man erfuhr, dass die anwesenden Neonazis an diesem Tag eine neue Gruppe - einen "Stützpunkt" - gründeten. Zwei Wochen danach erhielt die Gruppe das Verbot, die Halle zu nutzen. Unser Schulleiter Herr Mohry gab ihnen eine schriftliche sofortwirkende Kündigung. "So eine Sache wird uns nicht noch einmal passieren! Und ich bin sehr erschrocken über das, was hier passiert ist" sagte er. Er wurde durch Anrufe der Verwaltung alarmiert.

Die Feier wurde sehr schnell publik, da sich die anwesenden Mitwirkenden im Internet damit brüsteten. Bereits am 11. November erschien auf einer der Neonazi-Szene-Seite des „Freien Netzes

Leipzig“ ein Text unter der Überschrift „Wir alle sind ein Glied der ewigen Kette unseres Volkes!“ Darin berichteten die Neonazis von bis zu 50 Feiern in Potsdam, die alle zusammen das Lied "Ein junges Volk steht auf" gesungen hätten. Dieses Lied steht als verfassungswidriges Kennzeichen unter harter Strafe, da es eines der Pflichtlieder der Hitlerjugend war. Dem Lied folgten laut dem Internetbeitrag mehrere Reden, etwa zum Thema der "uns Deutschen innewohnenden Sehnsucht nach Gemeinschaft, Ordnung und Kameradschaft". Ein "Geleitwort" des JN-Landesvorsitzenden Sachsen habe zudem die Schaffung eines neuen Menschentypus gefordert, "gesund an Geist und Körper, psychisch und physisch belastbar und weltanschaulich gefestigt". Vor dem "gemütlichen Teil" des Abends habe schließlich noch ein "alter Kamerad" der Waffen-SS gesprochen.

Thomas P., der die Turnhalle

seit September für vier Sonntage gemietet hatte, war schon früher in der Potsdamer Neonazi-Szene aktiv und hat u.a. an einem Überfall auf Jugendliche in der F.-Ebert-Straße im Sommer 2005 teilgenommen. Er erhielt dafür eine Jugendstrafe von 2 Jahren, die auf Bewährung ausgesetzt worden ist. „Er verhielt sich ganz unauffällig“, schilderte Herr Mohry. Und auch als Herr Mohry mit Anhang (Polizei) in der Turnhalle auftauchte und ihm das Verbot aussprach, wurde es ohne Widerspruch hingenommen. Auch beim Brandenburger Innenministerium und dem Verfassungsschutz ist der Fall bekannt. "Wegen der offen propagierten Nähe zum Nationalsozialismus werden die künftigen Aktivitäten des JN-Stützpunktes Potsdam von unseren Sicherheitsbehörden aufmerksam beobachtet", sagte Ministeriumssprecherin Dorothee Stacke.

Gez. Adi U.

Tag der Offenen Tür

Am Sonnabend, dem 24. Januar 2009 wird der nächste Tag der offenen Tür am SGP/// stattfinden. Start ist um 10 Uhr.

An diesem Tag haben Eltern und Schüler die Möglichkeit, sich z.B. über die Wahlfächer in der SEK I zu informieren, das Projekt der Bläserklasse mit Herrn Heiden kennen zu lernen, Fachräume zu besichtigen, Fachlehrer zu kontaktieren und sich über die Arbeit der Fachbereiche zu informieren.

Einzelne Kurse der Oberstufe geben einen

Einblick in ihre Arbeit. So wird zum Beispiel der DS-Kurs des 13ten Jahrgangs ein Programm aufführen.

Natürlich wird es auch die Möglichkeit geben, mit Vertretern der Schulleitung, der Elternvertretung oder des Fördervereins ins Gespräch zu kommen.

Und damit man nicht hungrig oder durstig nach Hause gehen muss, wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.



Während ein Schultag so dahinplätschert, ...rotten sich immer wieder hungrige und frierende Gestalten vor den leckeren Auslagen der Delikatessen-Abteilung zusammen.



Zu groß ist der Hunger, zu verlockend aber auch die Überfülle der Köstlichkeiten!



Verdeckte Ermittler müssen die Kostbarkeiten rund um die Uhr bewachen,



sogar grimmig ausschauende Doppelposten ziehen auf!

Oder gucken die womöglich ganz woanders hin?





Und hier feiert unser Team sich selbst! Beschwerdebriefe wandern ungelesen in den Papierkorb, Geschenke nehmen wir ohne mit der Wimper zu zucken an. Weitere Mitarbeiter werden gerne gesehen, aber kritisch beäugt.



Die Verfasser der anonymen Beiträge sind der Redaktion bekannt!

JOB GESUCHT?

DIESER „JOB“ IST EINE STARKE SACHE FÜR ALLE COMPUTERFREAKS, FOTOGRAFEN UND AUTOREN. ODER FÜR ALL' DIE, DIE UNBEDINGT ETWAS AN DER SCHÜLERZEITUNG ÄNDERN WOLLEN. UND VOR ALLEM IST ES EINE MÖGLICHKEIT, SEINE MEINUNG ZUM ALLTAG AM SGP/// ZU SAGEN!! ABER AUCH JEDER, DER EINE SUPER GESCHICHTE GESCHRIEBEN HAT (ODER SCHREIBT, ABER NICHT DIREKT IN DER SCHÜLERZEITUNG STEHEN WILL), KANN SICH EINFACH BEI DEN CHEFREDAKTEUREN MELDEN UND DIE GESCHICHTE ABGEBEN.